

**Absender: Bieter/in:**

**Firmenstempel**

## Allgemeine Leistungsbeschreibung:

**Die nachstehende Leistungsbeschreibung gilt für alle Lose.**

**Ergänzend gelten die in den jeweiligen Leistungsbeschreibungen Lose festgelegten Leistungsbeschreibungen für das jeweilige Los.**

### **A. Gegenstand der Vergabe**

Gegenstand dieser Vergabe ist die Durchführung der Beförderungsleistungen, die für die Fahrten zur Beförderung der Schüler\*innen zwischen den Wohnorten der Schüler\*innen und den Schulstandorten (und zurück) notwendig sind. Im Rahmen der genannten Fahrten dürfen andere Reisende mit Ausnahme der Begleitpersonen nicht befördert werden.

Die derzeit gültigen Fahrplanentwürfe je Los sind der Anlage Leistungsbeschreibung LOS ... inkl. Fahrplan des Vertrages zu entnehmen.

Die Besetzt-Kilometer und die Fahrplanstunden sind auf Grundlage der Planung für das Schuljahr 2025/2026 der Anlage Leistungsbeschreibung zum jeweiligen Los inkl. Fahrplan zu entnehmen. Grundsätzlich sind Änderungen durch neue bzw. ausscheidende Schüler\*innen vorbehalten. Die in der Anlage Leistungsbeschreibung zum jeweiligen Los inkl. Fahrplan angegebenen Werte sind für alle Touren Tageswerte je Los an Schultagen, zudem werden Gesamtwerte je Los für ein Schuljahr angegeben, die jedoch nur Größenordnungen benennen und je Schuljahr ggf. erheblich abweichen können. Diese Werte dienen insoweit nur als Kalkulationsgrundlage, abgerechnet werden im Falle der Auftragsvergabe die tatsächlich gefahrenen Besetzt-Kilometer.

Dr. Florian P. Schrems  
Rechtsanwalt (Partner)  
FA für Bau- und Architektenrecht  
FA für Vergaberecht  
Lehrbeauftragter OTH Regensburg

Dr. Diane Schrems-Scherbarth  
Rechtsanwältin (Partnerin)  
Bankkauffrau  
Mitglied im Arbeitsausschuss für  
Recht und Steuern im Bayerischen  
Bauindustrieverband e. V.

Dr. Margarete Spiecker  
Rechtsanwältin (angestellt)  
FA für Verwaltungsrecht  
FA für Bau- und Architektenrecht

Dr. Schrems und Partner mbB  
Partnerschaftsregister Nr. 97  
Amtsgericht Regensburg

Dechbettener Str. 2  
93049 Regensburg

Tel. 0941 94 58 30 00  
Fax 0941 94 58 39 99

info@schrems-partner.de  
www.schrems-partner.de



Die Wagenumlaufplanung und Dienstplanung ist Aufgabe des Auftragnehmers.

Die Betriebsaufnahme bei Los 1 bis Los 4 erfolgt zum Beginn des Schuljahrs 2026/2027, die Vertragslaufzeit endet zum letzten Schultag vor den Sommerferien des Schuljahres 2029/2030. Der AG hat die Option, den Vertrag nach Ende der Laufzeit um jeweils ein weiteres Schuljahr, jedoch max. 2 x, insgesamt also um max. 2 Schuljahre (also bis Ende des Schuljahres 2031/2032) durch jeweils Abruf in Textform zu verlängern. Der Abruf muss vor dem 31.05. des Jahres erfolgen.

## **B. Anforderungen an die Fahrzeuge**

### **1. Allgemeine Vorgaben für die Fahrzeuge**

Die Ausstattung der eingesetzten Fahrzeuge unterliegt verbindlichen Mindestanforderungen, die nachfolgend beschrieben werden.

- 1) Die Fahrzeuge haben den Bestimmungen der Straßenverkehrszulassungsverordnung (StVZO) zu entsprechen.
- 2) Die Fahrzeuge haben den Vorgaben von § 1 Abs .2 Verordnung über den Betrieb von Kraftfahrzeugen im Personenverkehr (BO Kraft), und zwar auch dann, wenn Fahrzeuge für bis zu 6 Personen eingesetzt werden, entsprechen.
- 3) Die Fahrzeuge haben dem Anforderungskatalog für Kraftomnibusse und Kleinbusse, die zur Beförderung von Schülern und Kindergartenkindern entsprechend eingesetzt werden (Verkehrsblatt vom 15.08.2005) zu entsprechen.
- 4) Angebote, die die Mindestanforderungen unterschreiten, werden vom Vergabeverfahren ausgeschlossen.
- 5) Die Nichteinhaltung der Mindestanforderungen während des Betriebs kann zu Abmahnungen gemäß § 16 und letztlich zur Kündigung des Vertrags über Beförderungsdienstleistungen gem. § 24 Abs. 5 des Vertrags führen.
- 6) In Abhängigkeit von den gesetzlichen Vorschriften und vom Zeitpunkt der Erstzulassung des Fahrzeuges müssen die jeweils gültigen Euro-Normen erfüllt werden.
- 7) Die Fahrzeuge sind halbjährlich nach den genannten Verschleiß- und Gebraucherscheinungen durchzusehen und ggf. sind Gegenmaßnahmen zu ergreifen.
- 8) Dreipunktgurte und Kopfstützen an jedem regulären Fahrgastsitz.
- 9) Ausrüstung mit Anti-Blockier-System (ABS).

- 10) Vertragliche Winterreifenpflicht in der Zeit vom 01.11. eines Jahres bis zum 15.04. des Folgejahres.
- 11) Abhängig von den gesetzlichen Vorschriften und vom Zeitpunkt der Erstzulassung des Fahrzeuges müssen die jeweils gültigen EURO-Normen erfüllt werden.
- 12) Fenster: Seitlich für Fahrer und jeden seitlichen Fahrgastsitz, sowie im Heck; öffentbare Fahrer- und Beifahrerfenster (vom Fahrer freizugeben), soweit fremdkraftbetätigt mit Einklemmschutz; alle Fenster außer Fahrer und Beifahrer mit Sichtschutzglas („Colorverglasung“)
- 13) Heizung und Lüftung der Fahrzeuge müssen stets betriebsbereit sein. Die Regelung erfolgt entsprechend der Witterung unter Berücksichtigung von Fahrgastwünschen. Als akzeptable Innentemperatur im Heizbetrieb gilt der Temperaturbereich zwischen +15 und +19 Grad Celsius. Im Sommer hat das Fahrpersonal aktiv für eine gute Durchlüftung des Fahrzeuges Sorge zu tragen.
- 14) Klimaanlage und Heizung für Fahrer- und Fahrgastraum.
- 15) Es kommen ausschließlich Nichtraucherfahrzeuge zum Einsatz.
- 16) Es sind Sitze mit gepolsterter Sitzfläche und gepolsterter Rückenlehne gefordert.
- 17) Die einzusetzenden Fahrzeuge/Busse müssen der genannten Beförderungsmindestanzahl und den genannten Beförderungskapazitäten entsprechen, dabei zählen Klapp- und Notsitze nicht als reguläre Sitzplätze. Der Bieter hat zu bestätigen, dass diese Kapazitäten gewährleistet werden, zudem ist zu bestätigen, dass je Los für die im Los höchste zu befördernde Personenzahl mindestens ein zusätzliches Fahrzeug, das den beschriebenen Anforderungen gerecht wird, im Bedarfsfall ergänzend zur Verfügung steht.
- 18) Die Innenraumbeleuchtung muss eine ausreichende Ausleuchtung des Fahrgastraumes ermöglichen, die auch sehbehinderten Menschen eine sichere Orientierung im Fahrzeug ermöglicht.
- 19) Die Fahrzeuge müssen über eine Kennzeichnung der Linie bzw. der Bus-Nummer sowie entsprechend § 33 Abs. 4 BOKraft (v. 21.06.1975, BGBl S. 1573 ff.) als "Schulbus" verfügen.
- 20) Spätestens zum täglichen Betriebsbeginn haben die Fahrzeuge innen und außen sauber zu sein. Klebrige oder abfärbende Rückstände und entfernbare Schmierereien des Vortags sind bis spätestens zum Betriebsbeginn des Folgetages entfernt worden. Das Fahrzeug hat gut gelüftet zu sein, die Sitze müssen trocken sein. Auftretende Verunreinigungen am Fahrzeug sind unverzüglich auf Kosten des AN zu beseitigen.

- 21) Starke Verunreinigungen im Fahrgastraum (z.B. durch Erbrochenes) und Quellen unangenehmer Gerüche sind unverzüglich — soweit möglich — bereits durch das Fahrpersonal zu beseitigen. In den Fahrzeugen sind entsprechend Reinigungsgeräte und -mittel vorzuhalten, damit das Fahrpersonal die genannten punktuellen Reinigungsmaßnahmen durchführen kann.
- 22) Die Abfallbehältnisse werden spätestens zum nächsten täglichen Betriebsbeginn geleert. Während des Betriebes ist durch etwaige Zwischenleerungen sicherzustellen, dass die Müllbehältnisse nicht überlaufen.
- 23) Zuverlässige Kommunikationstechnik (Funkgerät, Handy, ...) mit hinreichender Netzabdeckung und Freisprechfunktion.

## **2. Anforderungen nach dem SaubFahrzeugBeschG**

Der Auftrag fällt in den Anwendungsbereich des Gesetzes über die Beschaffung sauberer Straßenfahrzeuge (SaubFahrzeugBeschG).

Der freigestellte Schülerverkehr ist dem CPV-Code 60130000-8 „Personenbeförderung (Straße)“ zuzuordnen und unterfällt damit den Anforderungen des SaubFahrzeugBeschG.

Der Auftragnehmer hat daher sicherzustellen, dass die zur Leistungserbringung eingesetzten Fahrzeuge die Anforderungen des SaubFahrzeugBeschG in der jeweils geltenden Fassung erfüllen.

Soweit unter den Anwendungsbereich des SaubFahrzeugBeschG fallende Fahrzeuge eingesetzt werden, sind daher vom Auftragnehmer die gesetzlichen Mindestquoten für saubere bzw. emissionsfreie Fahrzeuge einzuhalten. Maßgeblich sind insbesondere die Fahrzeugklassen M1, M2, M3, N1, N2 und N3 gemäß § 2 und § 3 SaubFahrzeugBeschG.

- Seit dem 01.01.2026 gilt für leichte saubere Nutzfahrzeuge im Sinne des SaubFahrzeugBeschG eine Mindesteinsatzquote emissionsfreier Fahrzeuge von 38,5 %.
- Für Busse der Klasse M3 gilt, soweit Fahrzeuge der Klasse M 3 im Sinne des § 4 Abs. 2 SaubFahrzeugBeschG eingesetzt werden, seit dem 01.01.2026 eine Mindesteinsatzquote mindestens 65 % saubere Fahrzeuge, wobei mindestens die  Hälfte  hiervon emissionsfrei sein muss. Dagegen sind Fahrzeuge nach § 4 Abs. 1 Nr. 5 SaubFahrzeugBeschG von dem Anwendungsbereich des SaubFahrzeugBeschG ausgenommen.

Der Auftragnehmer muss daher gewährleisten, dass auf den von ihm bedienten Routen diese Quote eingehalten wird.

Der Auftragnehmer hat dem Auftraggeber mit Angebotsabgabe eine Übersicht der vorgesehenen Fahrzeuge vorzulegen. Der Auftragnehmer hat hierfür das den Vergabeunterlagen beigefügte Formular zu verwenden.

Der Auftragnehmer hat auf Verlangen geeignete Nachweise zur Einhaltung der Anforderungen vorzulegen, insbesondere Herstellerangaben, Übereinstimmungsbescheinigungen (CoC) oder vergleichbare technische Nachweise.

Änderungen des Fahrzeugeinsatzes während der Vertragslaufzeit sind dem Auftraggeber unverzüglich mitzuteilen. Ersatzfahrzeuge müssen die Anforderungen des SaubFahrzeugBeschG ebenfalls erfüllen.

## **C. Kommunikation, Betriebsstörungen**

### **1. Kommunikation**

- (1) Aufgrund des sonderpädagogischen Förderbedarfs der zu befördernden Schüler/-innen hat der Auftragnehmer einen angemessenen Kontakt zu den Sorgeberechtigten und den Schulen zu halten. Eine enge Zusammenarbeit zwischen Auftragnehmer und der jeweiligen Schule zur Problemvermeidung ist erforderlich.
- (2) Der Auftragnehmer teilt den Sorgeberechtigten vor Betriebsaufnahme und jeweils zum neuen Schuljahr die jeweiligen Aufnahme- bzw. –Übergabezeiten, sowie weitere Modalitäten, wie Einstiegs- und Ausstiegsorte mit und informiert ggf. rechtzeitig vorab über etwaige Veränderungen. Das jeweilige Fahr- und Begleitpersonal muss über Handy erreichbar sein. Hierzu teilt der Auftragnehmer den Sorgeberechtigten die Namen und Handynummern des zuständigen Personals mit.
- (3) Generell ist Montag — Donnerstag an Schultagen zwischen 7.00 und 17.00 Uhr sowie Freitag an Schultagen zwischen 7.00 und 13.00 Uhr die Erreichbarkeit der Verwaltung des Auftragnehmers mittels Telefon zu gewährleisten. Der Auftragnehmer hat eine direkte Erreichbarkeit der in seinem Betrieb für Tourenplanung und für die Entgegennahme und Abhilfe von Beschwerden zuständigen Personen per E-Mail, Fax, Festnetz und Mobiltelefon (Angabe einer Handynummer) für den Auftraggeber sicherzustellen. Während der Betriebszeiten muss eine Leitstelle für Fahrpersonal und den Auftraggeber stets erreichbar sein, die bei Unregelmäßigkeiten im Betrieb Ersatzbeförderungen organisiert.
- (4) Sollte sich während der Fahrt ein Unfall oder ein sonstiger Zwischenfall ereignen, ist unverzüglich der Auftraggeber bzw. die Schulleitung zu informieren.

## **2. Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, Betriebsstörungen**

- (1) Die Tourenplanung ist verbindlich einzuhalten, insbesondere sind die Fahrten pünktlich zu beginnen. Ein verfrühtes Abfahren ist unzulässig. An den Aufnahmepunkten ist 3 Minuten auf fehlende Schüler/-innen zu warten.
- (2) Im Falle eines Fahrtausfalls oder falls eine Tour nicht ordnungsgemäß durchgeführt werden kann (Fahrzeugdefekt, Personalausfall, etc.) trägt das Unternehmen dafür Sorge, dass die Schüler/-innen ihr Ziel in angemessener Zeit erreichen (Ersatzvornahme). Hierzu sind entsprechende Fahrzeugreserven bzw. Personal vorzuhalten und bei Bedarf einzusetzen. Die Ersatzbeförderung gilt als ordnungsgemäß erbracht, wenn sich dadurch die Ankunft der Fahrgäste an dem jeweiligen Zielort um nicht mehr als 30 Minuten verlängert.
- (3) Bei Verspätungen und Fahrtausfällen aufgrund dem Auftragnehmer nicht zurechenbaren Ereignissen, wie unpassierbare Straßen wegen Unwetter, Vereisung, starkem Schneefall, Überschwemmung und sonstiger ungeplanter kurzfristiger Straßensperungen wegen Unfall, Einsatz von Polizei, Rettungsdienst, Feuerwehr usw., erlischt die Verpflichtung zu einer zeitnahen Ersatzbeförderung. Die Beförderungsleistung kann auf den betroffenen Streckenabschnitten naturgemäß erst zu dem Zeitpunkt erbracht werden, zu dem die betroffenen Straßen wieder befahrbar sind.
- (4) Der Auftragnehmer ist jedoch verpflichtet ggf. durch großräumige Umfahrungen bis zur vierfachen Länge des normalen Linienweges die Bedienung der nicht direkt durch die Ereignisse betroffenen Linienteile sicherzustellen.
- (5) Bei geplanten mittel- bis längerfristigen Straßensperrungen, absehbaren Fahrzeitverlängerungen durch Baumaßnahmen u.Ä. sind rechtzeitig Ersatz-Fahrpläne vom Auftragnehmer zu erarbeiten und mit dem Auftraggeber abzustimmen.
- (6) Bei extremen Witterungsverhältnissen, z.B. im Winter, hat der Unternehmer bei der Routenwahl den für die Beförderung der Schüler\*innen sichersten Weg zu wählen und muss ggf. Umwege fahren, um gefährliche Straßenabschnitte, die z.B. vereist und/oder zu steil zum Befahren sind, zu umgehen.
- (7) Der Auftragnehmer hat den Auftraggeber unverzüglich per E-Mail oder Fax über alle auftretenden gravierenden Störungen bei den Fahrzeugen und im Betriebsablauf sowie über Abweichungen von den definierten Standards zu informieren.
- (8) Sofern dem Auftragnehmer die Durchführung des Betriebes nicht möglich ist, teilt er dies dem Auftraggeber umgehend mit. Der Auftraggeber kann dann Dritte mit der Durchführung der Verkehre beauftragen. Die entstandenen Mehrkosten hat der Auftragnehmer dem Auftraggeber zu erstatten.

- (9) Nicht erbrachte Leistungen sind dem Auftraggeber unverzüglich zu melden. Nicht erbrachte Leistungen werden nicht vergütet und können im Verschuldensfall zusätzlich zu einer Abmahnung gemäß § 18 des Vertrags führen.

#### **D. Anforderungen an das Fahrpersonal**

Die Anforderungen an das eingesetzte Fahrpersonal unterliegen verbindlichen Mindestanforderungen, die nachfolgend näher definiert werden.

Das Fahrpersonal hat über ausreichende Kenntnisse der gesetzlichen und fachlichen Vorschriften (StVO, BOKraft, DFBus) zu verfügen. Das „Merkblatt für die Schulung von Fahrzeugführern für die Beförderung von Schüler\*innen“ (Anlage 2 der Verlautbarung des Bundesministeriums für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen vom 14. Juli 2005) ist den Fahrer/innen gegen Unterschrift auszuhändigen. Der AN hat darauf zu achten, dass die Fahrer die darin enthaltenen Bestimmungen einhalten. Der AG erhält vom AN für alle Fahrer/innen je ein Exemplar des unterschriebenen Merkblattes.

Das Fahrpersonal muss im Besitz der entsprechenden Fahrerlaubnis und mindestens 21 Jahre alt sein.

Der AN hat auf Verlangen des AG die Fahrer einmal im Jahr für Schulungen und Informationsveranstaltungen für Schulbusfahrer freizustellen und dafür zu sorgen, dass die betreffenden Fahrer an den Veranstaltungen teilnehmen.

Der Auftragnehmer hat sein Personal im Grundlagenwissen über relevante Behinderungsformen und Krankheitsbilder (z.B. Epilepsie) der zu befördernden Schüler/-innen zu schulen.

Das Verhalten des Personals gegenüber den Fahrgästen und anderen Verkehrsteilnehmern muss stets freundlich und zuvorkommend sein — auch in Stress-Situationen.

Bei Bedarf ist Fahrgästen Hilfestellung beim Ein- und Aussteigen zu geben.

Vom Personal ist grundsätzlich eine ausgeglichene Fahrweise zu gewährleisten, zu vermeiden sind extrem ruckartiges Anfahren und plötzliches Abbremsen (Ausnahmen können in Gefahrensituationen erforderlich sein).

Unregelmäßigkeiten, Verspätungen und Betriebsstörungen sind umgehend an die Leitstelle zu melden. Nach den jeweiligen Möglichkeiten ist konstruktiv an der Behebung der Störung mitzuarbeiten.

Das Fahrpersonal sowie alle Mitarbeiter des Verkehrsunternehmens haben grundsätzlich über alle betrieblichen Angelegenheiten, die im Zusammenhang mit der Verkehrsdurchführung stehen und keine Relevanz im Rahmen der Fahrgastinformation besitzen, Verschwiegenheit gegenüber Dritten (Institutionen und Einzelpersonen, insbesondere Fahrgästen) zu bewahren. Sie sind auf die Bestimmungen des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG) zu verpflichten.

Das Rauchen im Fahrzeug ist dem Fahrpersonal auch während der Pausen und Standzeiten untersagt.

Auf Verlangen des AG darf der Unternehmer bestimmte Fahrer nicht mehr einsetzen, wenn Tatsachen vorliegen, die gegen die Eignung oder Zuverlässigkeit des Fahrers sprechen. Er darf ausschließlich Fahrer einsetzen, deren Zuverlässigkeit durch Vorlage eines polizeilichen Führungszeugnisses nachgewiesen ist.

Der Unternehmer hat dafür Sorge zu tragen, dass das Fahrpersonal § 9 BOKraft einhält. Auf Verlangen des Auftraggebers hat der Unternehmer ärztliche Zeugnisse für das Fahrpersonal vorzulegen.

Der Auftragnehmer meldet spätestens zu Betriebsbeginn die eingesetzten Fahrer dem AG.

In Anlage 7b zur Leistungsbeschreibung hat der AN für sich und die eingesetzten Fahrer zu bescheinigen, dass die Technologien des Gründers der Scientology-Organisation, L. Ron Hubbard, weder verwendet, noch verbreitet werden. Die in der allgemeinen Leistungsbeschreibung und der Leistungsbeschreibung zum jeweiligen Los spezifizierten Bestimmungen gelten als Mindestanforderungen und sind vom Bieter zu erfüllen.

## **E. Begleitperson**

In Großbussen ist eine Begleitperson mit in den Preis einzukalkulieren. Es werden keine gesonderten Kosten dafür bezahlt.

## **F. Fahrzeugbereitstellung**

Der Auftragnehmer meldet spätestens zu Betriebsbeginn die eingesetzten Fahrzeuge mit ihrem Kennzeichen und Ausstattungsgrad.

Eine Änderung des Fahrzeugeinsatzes ist nur in Abstimmung mit dem AG bzw. nach Zustimmung durch den AG möglich. Der Auftragnehmer meldet in diesem, Fall zusätzlich während der Vertragslaufdauer alle neu eingesetzten Fahrzeuge mit Kennzeichen und Ausstattungsgrad. Ebenso macht der Auftragnehmer Mitteilung über wegfallende Fahrzeuge.



## **G. Ersatzfahrzeuge**

Der Auftragnehmer hat stets einen reibungslosen Betriebsablauf zu gewährleisten. Ersatzfahrzeuge müssen neben den gesetzlichen Vorgaben der BOKraft und der StVZO auch die genannten qualitativen Mindestanforderungen erfüllen.

Ersatzfahrzeuge dürfen nur vorübergehend bei Störungen oder Fahrzeugausfällen eingesetzt werden.

Der Auftragnehmer erbringt gegenüber dem Auftraggeber monatlich, jeweils bis zum 15. des Folgemonats, in Dateiform einen fahrtenscharfen Nachweis über den Einsatz von Ersatzfahrzeugen.

Ersatzfahrzeuge haben den Anforderungen des SaubFahrzeugBeschG zu entsprechen.

## **H. Leistungen und Linienverlauf**

Die Berechnung der notwendigen Betriebsleistung nach Besetzkilometern erfolgt auf Basis des jeweiligen Fahrplans. Die nach derzeitigem Stand im Schuljahr 2025/2026 fahrplanmäßig zu erbringende Betriebsleistung wird als Grundlage für die Kalkulation des Angebotes in der Anlage Leistungsbeschreibung LOS ... inkl. Fahrplan dargestellt.

Die Anpassung der Vergütung zum jeweils neuen Schuljahr erfolgt ab dem dritten bzw. ab dem fünften Jahr der Vertragslaufzeit gemäß § 13 Abs. 2 des Vertrags über Beförderungsdienstleistungen.

## **I. Fahrplan-Planung**

Bis zur Betriebsaufnahme sowie während der Vertragslaufzeit der hier ausgeschriebenen Verkehrsleistung können Änderungen der betrieblichen und sonstigen Rahmenbedingungen eintreten. Insbesondere muss vor jedem Schuljahr davon ausgegangen werden, dass neue Schüler\*innen bzw. ausscheidende Schüler\*innen Anpassungen der Fahrpläne nötig machen. Der Auftragnehmer wird diese Anpassungs-Planungen vor jedem Schuljahr auf Basis von Informationen des AG vornehmen und dem Auftraggeber zur Verfügung stellen. Hierbei ist zu beachten, dass die Fahrzeit für keinen Schüler\*innen mehr als 90 Minuten betragen sollte. Weiterhin ist der Auftragnehmer verpflichtet, dass die kürzest mögliche Fahrstrecke (auch im Hinblick auf die Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit) bei der Beförderung aller Schüler\*innen gewählt wird.

Die Anfahrt hat so zu erfolgen, dass die Kinder jeweils rechtzeitig zum Unterrichtsbeginn anwesend sind. Die Rückfahrt hat so zu erfolgen, dass die Kinder unverzüglich zu den vom Auftraggeber festgesetzten Zeiten abgeholt werden. Maßgebend ist der Stundenplan der jeweiligen Schule.

Die Vorgabe der abzuholenden bzw. heimzubringenden Schüler erfolgt durch den AG. Der AG stellt dem AN hierzu die erforderlichen Schülerdaten rechtzeitig zur Verfügung. Auf Grundlage dieser Daten obliegen dem AN die wirtschaftliche Tourenplanung sowie die eigenverantwortliche Erstellung der Tourenpläne.

Die vom AN erstellten Tourenpläne werden zu Beginn eines jeden Schuljahres und bei Änderungen im laufenden Schuljahr im Einvernehmen mit dem AG festgelegt. Der AG ist berechtigt, die vom AN vorgelegte Tourenplanung auf Wirtschaftlichkeit zu überprüfen sowie erforderlichenfalls Optimierungen zu verlangen.

Auch während eines Schuljahres können kurzfristige Änderungen einzelner Linien notwendig werden (z.B. Straßenbauarbeiten, Zuzug/Wegzug von Schüler\*innen). Die Einarbeitung dieser Änderungen in die Fahrpläne erfolgt ebenfalls durch den Auftragnehmer, in Abstimmung mit dem Auftraggeber.

Die Beförderungszeiten können sich im Zuge der Umsetzung des Ganztagsförderungsgesetzes (GaFöG) mittags bzw. nachmittags noch ändern. Nähere Informationen hierzu liegen derzeit leider noch nicht vor.

## **J. Beschwerdemanagement**

Für die Annahme von Beschwerden und Hinweisen der Fahrgäste/Schüler\*innen bzw. auch ggf. der Erziehungsberechtigten sind grundsätzlich alle vom Auftragnehmer eingesetzten Personen verantwortlich.

Alle schriftlichen, telefonischen und mündlichen Beschwerden sind aufzunehmen und zu bearbeiten. Bei telefonischen und mündlichen Beschwerden sind grundsätzlich Name und Anschrift des Beschwerdeführers zu erfragen, auch bei Beschwerden im Fahrzeug gegenüber dem Fahrpersonal.

Beschwerden sind innerhalb einer Woche zu bearbeiten. Dem Beschwerdeführer ist die Antwort schriftlich zu erteilen.

Auftragnehmer und Auftraggeber sind verpflichtet, sich über jede Beschwerde, die im Zusammenhang mit einer Beförderungsleistung nach diesem Vertrag steht, unverzüglich gegenseitig in Kenntnis zu setzen. Jede aufgenommene Beschwerde und die Antwort darauf sind als Kopie dem Auftraggeber zuzuleiten.

## **K. Grundlagen der Angebotskalkulation**

Das Angebot der Bieter ist entsprechend des beigefügten Preisblattes zu kalkulieren.

Die Bieter haben auf Wunsch des Auftraggebers die einzelnen Positionen ihrer Angebotskalkulation darzulegen oder zu differenzieren, sofern dies zur Erläuterung des Angebotes notwendig ist. Eine Nachverhandlung bezüglich Angebotspreis und/oder Angebotsinhalt ist ausgeschlossen.

**Hiermit erklärt der Unterzeichnende, dass er die hier in den Allgemeinen Leistungsbeschreibung aufgestellten Anforderungen für die im Rahmen der vorliegenden Ausschreibung zu erbringenden Leistungen gewährleisten kann und als verbindlich seinem Angebot zugrundelegt.**

---

**X Name, Ort, Datum, einfache elektronische Signatur**